

Hygieneplan Corona

der Grundschule Ostercappeln-Schwagstorf

Inhalt:

1. Persönliche Hygiene
2. Raumhygiene: Klassenräume, Fachräume, Aufenthaltsräume, Verwaltungsräume, Lehrerzimmer und Flure
3. Hygiene im Sanitärbereich
4. Infektionsschutz in den Pausen
5. Infektionsschutz im Sportunterricht
6. Personen mit einem höheren Risiko für einen schweren COVID-19-Krankheitsverlauf
7. Wegeführung
8. Konferenzen und Versammlungen
9. Meldepflicht
10. Anpassung der Maßnahmen an das Infektionsgeschehen (Szenario A, B und C)
11. Schulbesuch bei Erkrankung
12. Verhalten beim Auftreten von Symptomen in der Schule
13. Zutrittsbeschränkungen

Vorbemerkung

Der vorliegende Hygieneplan Corona dient als Ergänzung zum Hygieneplan. Er gilt, solange die Pandemie-Situation im Land besteht.

Alle Beschäftigten der Schule, die Schulträger, alle Schülerinnen und Schüler sowie alle weiteren regelmäßig an den Schulen arbeitenden Personen sind darüber hinaus angehalten, die Hygienehinweise der Gesundheitsbehörden zu beachten.

Über die Hygienemaßnahmen sind das Personal, die Schüler und die Erziehungsberechtigten in geeigneter Weise durch die Schulleitung, oder eine von ihr beauftragte Person, zu unterrichten. Das Einhalten von Hygiene- und Abstandsregeln ist mit allen Schülerinnen und

Schülern altersangemessen zu thematisieren. Regelmäßige Informationen erhalten die Eltern und Mitarbeitern über IServ und die Schulhomepage.

1. Persönliche Hygiene

Das neuartige Coronavirus ist von Mensch zu Mensch übertragbar. Der Hauptübertragungsweg ist die Tröpfcheninfektion. Dies erfolgt vor allem direkt über die Schleimhäute der Atemwege. Darüber hinaus ist eine Übertragung auch indirekt über die Hände, die mit Mund- und Nasenschleimhaut sowie die Augenbindehaut in Kontakt gebracht werden, möglich.

Wichtigste Maßnahmen:

- bei Krankheitszeichen (z. B. Fieber, Husten, Kurzatmigkeit, Luftnot, Verlust des Geschmacks-/ Geruchssinns, Halsschmerzen, Schnupfen, Gliederschmerzen) auf jeden Fall zu Hause bleiben¹
- Treten Krankheitszeichen im Verlauf des Schulbetriebs auf, müssen betroffene Kinder sofort separiert und abgeholt werden. Betroffene Beschäftigte der Schule müssen nach Hause.
- mindestens 1,50 m Abstand halten
- mit den Händen nicht das Gesicht, insbesondere die Schleimhäute berühren, d.h. nicht an Mund, Augen und Nase fassen
- Wunden mit einem Pflaster oder einem Verband abdecken
- keine Berührungen, Umarmungen, „Ghetto-Faust“ und kein Händeschütteln
- Gegenstände wie z. B. Trinkbecher, persönliche Arbeitsmaterialien, Stifte nicht mit anderen Personen teilen
- Essen und Trinken nicht mit anderen teilen
- Der Wasserspender darf nicht genutzt werden. Getränke sind von zu Hause mitzubringen.
- Den Kontakt mit häufig genutzten Flächen wie Türklinken oder Lichtschalter möglichst minimieren, z. B. nicht mit der vollen Hand bzw. den Fingern anfassen, ggf. Ellenbogen benutzen.

¹ Sofern eine Allergie vorliegt, die häufig mit ähnlichen Symptomen einhergeht (z.B. Heuschnupfen), muss vor dem Schulbesuch eine Absprache erfolgen.

- **Gründliche Händehygiene**

Händewaschen mit Seife für 20 - 30 Sekunden, auch kaltes Wasser ist ausreichend, entscheidend ist der Einsatz von Seife, z. B. nach Husten oder Niesen, nach der Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln, nach dem erstmaligen Betreten des Schulgebäudes, vor dem Essen, vor dem Aufsetzen und nach dem Abnehmen eines Mund-Nasen-Schutzes sowie nach dem Toilettengang.

(siehe auch <https://www.infektionsschutz.de/haendewaschen/>).

Das Händewaschen ist regelmäßig mit den Kindern einzuüben:

- Hände unter fließendes Wasser halten
- Hände von allen Seiten mit Seife einreiben
- dabei 20 bis 30 Sekunden Zeit lassen (entspricht etwa der Dauer von zweimal „Happy-Birthday“ singen)
- Hände unter fließendem Wasser abwaschen
- mit einem sauberen Tuch trocknen

Damit die Haut durch das häufige Waschen nicht austrocknet, sollten die Hände regelmäßig eingecremt werden. Die Handcreme ist für den Eigengebrauch von zu Hause mitzubringen.

Händedesinfektion: Händedesinfektion ist generell nur als Ausnahme und nicht als Regelfall zu praktizieren. Die Händedesinfektion ist nur unter Anwesenheit/ Anleitung durch eine Aufsichtsperson durchzuführen. Den Schülerinnen und Schülern ist die korrekte Anwendung einer Händedesinfektion altersgerecht von den Lehrkräften zu erläutern. Ferner sind Lehrkräfte darauf hinzuweisen, dass Desinfektionsmittel nie unbeaufsichtigt zusammen mit den Schülerinnen und Schülern in einem Raum sein dürfen. Den Schülerinnen und Schülern ist die Möglichkeit der leichten Entflammbarkeit zu verdeutlichen, um den achtsamen Umgang zu schulen und ein Runterfallen der Flaschen möglichst auszuschließen.

Das Desinfizieren der Hände ist im Regelfall nur dann sinnvoll, wenn ein Händewaschen nicht möglich ist oder nach Kontakt mit Fäkalien, Blut oder

Erbrochenem. Dazu muss Desinfektionsmittel in ausreichender Menge in die trockene Hand gegeben und bis zur vollständigen Abtrocknung ca. 30 Sekunden in die Hände eingerieben werden. Dabei ist auf die vollständige Benetzung der Hände zu achten (siehe auch www.aktion-sauberehaende.de).

Achtung: Händedesinfektionsmittel enthalten Alkohol und dürfen nicht zur Desinfektion von Flächen verwendet werden. Explosionsgefahr!

- **Husten- und Nies-Etikette:** Husten und Niesen in die Armbeuge gehören zu den wichtigsten Präventionsmaßnahmen. Beim Husten oder Niesen größtmöglichen Abstand zu anderen Personen halten, am besten wegdrehen.
- Das Tragen von **Mund-Nasen-Schutz (MNS)** oder eine textile Barriere (Mund-Nasen-Bedeckung MNB, community mask oder Behelfsmaske) sind im öffentlichen Nahverkehr vorgeschrieben.

Mit den Masken können Tröpfchen, die man z.B. beim Sprechen, Husten oder Niesen ausstößt, abgefangen werden. Das Risiko, eine andere Person durch Husten, Niesen oder Sprechen anzustecken, kann so verringert werden (Fremdschutz). Außerhalb von Unterrichtsräumen ist ein Mund-Nasen-Schutz (MNS) in von der Schule besonders gekennzeichneten Bereichen zu tragen (Flure, Schulhof, Toiletten). Diese sind selbst mitzubringen und werden nicht gestellt. Im Unterricht ist das Tragen von Masken nicht erforderlich. Bei der Nutzung von Spielgeräten dürfen aus Sicherheitsgründen keine Schals, Halstücher oder stabile Baumwollmasken, die mit Bändern am Hinterkopf zugeschnürt werden, als MNS getragen werden.

Hinweise zum Umgang mit Behelfsmasken:

Folgende Hinweise des Bundesamtes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) sind zu beachten:

- Auch mit Maske sollte der von WHO empfohlene Sicherheitsabstand von mindestens 1,50 m zu anderen Menschen eingehalten werden.
- Die Hände sollten vor Anlegen der Maske gründlich mit Seife gewaschen werden.
- Beim Anziehen einer Maske ist darauf zu achten, dass die Innenseite nicht kontaminiert wird. Die Maske muss richtig über Mund, Nase und Wangen platziert sein und an den Rändern möglichst eng anliegen, um das Eindringen von Luft an den Seiten zu minimieren.
- Bei der ersten Verwendung sollte getestet werden, ob die Maske genügend Luft durchlässt, um das normale Atmen möglichst wenig zu behindern.
- Eine durchfeuchtete Maske sollte umgehend abgenommen und ggf. ausgetauscht werden.
- Die Außenseite, aber auch die Innenseite der gebrauchten Maske ist potentiell erregertauglich. Um eine Kontaminierung der Hände zu verhindern, sollte diese möglichst nicht berührt werden.
- Nach Absetzen der Maske sollten die Hände unter Einhaltung der allgemeinen Hygieneregeln gründlich gewaschen werden (mindestens 20-30 Sekunden mit Seife).
- Die Maske sollte nach dem Abnehmen in einem Beutel o.Ä. luftdicht verschlossen aufbewahrt oder sofort gewaschen werden. Die Aufbewahrung sollte nur über möglichst kurze Zeit erfolgen, um vor allem Schimmelbildung zu vermeiden.
- Masken sollten täglich bei mindestens 60 Grad gewaschen und anschließend vollständig getrocknet werden. Sofern vorhanden, sollten unbedingt alle Herstellerhinweise beachtet werden.

Weitere Hinweise siehe:

<https://www.bfarm.de/SharedDocs/Risikoinformationen/Medizinprodukte/DE/schutzmasken.html>

- Das prophylaktische Tragen von Infektionsschutzhandschuhen wird nicht empfohlen.

2. Raumhygiene: Klassenräume, Fachräume, Aufenthaltsräume, Verwaltungsräume, Lehrerzimmer und Flure

Zur Vermeidung der Übertragung durch Tröpfcheninfektion muss auch im Schulbetrieb auf den Fluren, auf den Toiletten und auf dem Pausenhof ein Abstand von mindestens 1,50 m eingehalten und ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden.

Um einen weitgehend normalen Unterrichtsbetrieb zu gewährleisten, wird das Abstandsgebot unter den Schülerinnen und Schülern zugunsten eines Kohortenprinzips aufgehoben. Unter Kohorte werden festgelegte Gruppen verstanden, die aus mehreren Lerngruppen bestehen können und in ihrer Zusammensetzung möglichst unverändert bleiben. D.h. die Schüler unserer Schule bleiben im Klassenverband und es wird möglichst viel Klassenlehrerunterricht praktiziert. Die Schülerinnen und Schüler sollen möglichst eine feste Sitzordnung einhalten, die dokumentiert ist. Diese Dokumentation muss dem Gesundheitsamt zur Fallnachverfolgung auf Verlangen unverzüglich zur Verfügung gestellt werden können. Von Gruppenarbeiten ist abzuraten, Partnerarbeiten mit einem festen Partner, der Sitzpartner, sind zulässig.

Auch im Lehrerzimmer muss der Abstand gewahrt werden. Daher werden zusätzliche Räume für die Kollegen der verschiedenen Jahrgänge als Aufenthaltsraum festgelegt (z.B. Bücherei, Gruppenraum).

Besonders wichtig ist das regelmäßige und richtige Lüften, da dadurch die Innenraumluft ausgetauscht wird. Mehrmals täglich, mindestens in jeder Pause, ist eine Stoßlüftung bzw. Querlüftung durch vollständig geöffnete Fenster über mehrere Minuten vorzunehmen. Eine Kipplüftung ist weitgehend wirkungslos, da durch sie kaum Luft ausgetauscht wird. Aus Sicherheitsgründen verschlossene Fenster müssen daher für die Lüftung unter Aufsicht einer Lehrkraft geöffnet werden. Können aufgrund baulicher Maßnahmen Fenster in einem Raum nicht dauerhaft geöffnet werden, ist er für den Unterricht nicht geeignet.

Reinigung

Die DIN 77400 (Reinigungsdienstleistungen Schulgebäude – Anforderungen an die Reinigung) ist zu beachten. Sie definiert Grundsätze für eine vertragsgemäße, umweltbewusste und hygienische Schulreinigung unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen hinsichtlich Technik und Methoden der Gebäudereinigung und rechtlicher Anforderungen durch das Infektionsschutzgesetz.

Ergänzend dazu gilt:

Generell nimmt die Infektiosität von Coronaviren auf unbelebten Oberflächen in Abhängigkeit von Material und Umweltbedingungen wie Temperatur und Feuchtigkeit rasch ab. Nachweise über eine Übertragung durch Oberflächen im öffentlichen Bereich liegen bisher nicht vor.

In der Schule steht die Reinigung von Oberflächen im Vordergrund. Dies gilt auch für Oberflächen, denen antimikrobielle Eigenschaften zugeschrieben werden, da auch hier Sekrete und Verschmutzungen mechanisch entfernt werden sollen. Im Gegensatz zur Reinigung wird eine routinemäßige Flächendesinfektion in Schulen auch in der jetzigen COVID-Pandemie durch das RKI nicht empfohlen. Hier ist die angemessene Reinigung völlig ausreichend. Wird eine Desinfektion im Einzelfall als notwendig erachtet, so sollte diese generell als Wischdesinfektion mit einer kalten Lösung durchgeführt werden. Eine Sprühdesinfektion, d.h. die Benetzung der Oberfläche ohne mechanische Einwirkung, ist weniger effektiv und auch aus Arbeitsschutzgründen bedenklich, da Desinfektionsmittel eingeatmet werden können (ebenso bei warmer, evtl. dampfender Desinfektionslösung). Auch die Raumbegasungen zur Desinfektion sind hier grundsätzlich nicht angezeigt. Die Einwirkzeit bzw. Benetzungszeit sind zu beachten. Je nach Desinfektionsmittel (wenn getrocknete Reste reizend wirken) ist eine anschließende Grundreinigung erforderlich.

Folgende Areale sollten besonders gründlich und in stark frequentierten Bereichen täglich gereinigt werden:

- Türklinken und Griffe (z.B. an Schubladen und Fenstergriffe) sowie der Umgriff der Türen
- Treppen- und Handläufe
- Lichtschalter
- Tische, Telefone, Kopierer
- und alle weiteren Griffbereiche, wie z.B. Computermäuse und Tastaturen.

Es empfiehlt sich, dass gemeinschaftlich genutzte Tastaturen und Computermäuse (Lehrerzimmer, Lehrerbüro) von den Benutzern nach jedem Gebrauch selbst mit geeigneten Reinigungsmitteln zu reinigen sind. Ein Reinigungsmittel sollte an diesen Plätzen griffbereit stehen.

Benutzte Taschentücher müssen in einem Mülleimer mit geschlossenem Deckel (Treteimer) entsorgt werden. Diese Mülleimer müssen in allen Klassen- und Verwaltungsräumen, im Lehrerzimmer und in der Aula stehen.

Die Müllbehälter sind in allen Räumen täglich zu leeren.

3. Hygiene im Sanitärbereich

In allen Toilettenräumen und Klassenzimmern müssen ausreichend Flüssigkeitsspender und Einmalhandtücher bereitgestellt und regelmäßig aufgefüllt werden. Die entsprechenden Auffangbehälter für Einmalhandtücher sind vorzuhalten.

Damit sich nicht zu viele Schülerinnen und Schüler zeitgleich in den Sanitärräumen aufhalten, finden Kontrollen durch die Mitarbeiter statt. Am Eingang der Toiletten sind Beschilderungen gut sichtbar und geben an, ob die Toiletten besetzt sind. Es dürfen sich maximal zwei Kinder mit Abstand auf den Toiletten aufhalten. Die Toiletten sind mit Kohortenzuordnungen gekennzeichnet.

Auf den Toiletten der Lehrerinnen und Lehrer darf sich jeweils nur eine Person aufhalten.

Die Toiletten sind regelmäßig auf Funktions- und Hygienemängel zu prüfen. Dieses beinhaltet auch die regelmäßige Kontrolle, ob genügend Flüssigseife und Einmalhandtücher vorhanden sind. Ebenso muss gewährleistet sein, dass die Desinfektionsmittelspender ausreichend gefüllt sind.

Toilettensitze, Armaturen, Waschbecken und Fußböden sind täglich zu reinigen. Bei Verschmutzungen mit Fäkalien, Blut oder Erbrochenem ist nach Entfernung der Kontamination mit einem Desinfektionsmittel getränkten Einmaltuch eine prophylaktische Scheuer-Wisch-Desinfektion erforderlich. Dabei sind Arbeitsgummihandschuhe zu tragen.

4. Infektionsschutz in den Pausen

Auch in den Pausen und unmittelbar vor Unterrichtsbeginn bzw. unmittelbar nach Unterrichtschluss muss gewährleistet sein, dass Abstand gehalten wird. Außerdem ist in den Pausen das Tragen des Mund-Nasenschutzes notwendig. Versetzte Pausen vermeiden an der Grundschule Ostercappeln/Schwagstorf, dass zu viele Schülerinnen und Schüler zeitgleich die Sanitärräume aufsuchen. Die Aufsichtspflichten der Mitarbeiterinnen sind an die veränderten Pausensituationen angepasst.

Abstand halten gilt überall, z. B. auch im Lehrerzimmer, im Sekretariat und in der Teeküche. Es gilt die Gewährleistung des Mindestabstands und das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes. Aktionen wie „Gesundes Frühstück“ können nicht durchgeführt werden.

Wenn bei der Versorgung verletzter Personen der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann, ist möglichst von allen Beteiligten (verletzte Person und Ersthelfer) ein Mund-Nasen-Schutz anzulegen. Entsprechende Masken für diesen Notfall sind im Sekretariat erhältlich.

5. Infektionsschutz im Sportunterricht

Der Sportunterricht unterliegt strengen Hygieneregeln. Z.B. ist jeglicher Körperkontakt verboten und es muss während des Unterrichts ein Abstand von 2 Metern eingehalten werden. Vor dem Betreten und nach dem Verlassen der Sporthalle erfolgt das Händewaschen. Die genutzten Sportgeräte werden durch die Lehrkräfte desinfiziert (siehe Vorgaben des Hygieneplans).

6. Personen mit einem höheren Risiko für einen schweren Covid-19-Krankheitsverlauf

Bei bestimmten Personengruppen ist das Risiko für einen schweren COVID-19-Krankheitsverlauf höher (siehe Hinweise des Robert Koch-Instituts

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogruppen.html).

Regelungen für diese Personengruppen werden gesondert getroffen.

7. Wegeführung

Es ist darauf zu achten, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler gleichzeitig über die Gänge zu den Klassenzimmern und in die Schulhöfe gelangen. Dies wird durch die veränderten Pausenzeiten ermöglicht. Auch an den Garderoben ist der Mindestabstand einzuhalten. Abstands- und Richtungsmarkierungen auf dem Boden weisen darauf hin. Im Treppenhaus können somit die Abstandsregeln eingehalten werden.

Nach Schulschluss sorgen die Aufsichtskräfte dafür, dass an den Haltestellen Abstands- und Hygienemaßnahmen eingehalten werden.

8. Konferenzen und Versammlungen

Besprechungen und Konferenzen müssen auf das notwendige Maß begrenzt werden. Dabei ist auf die Einhaltung des Mindestabstandes zu achten. Zusätzlich muss ein Mund-Nasenschutz getragen werden. Video- oder Telefonkonferenzen sind zu bevorzugen. Elternversammlungen dürfen nur abgehalten werden, wenn sie unabdingbar sind. Dabei gelten die gleichen Vorgaben wie bei den Konferenzen.

9. Meldepflicht

Das Auftreten einer Infektion mit dem Coronavirus ist der Schulleitung von den Erkrankten bzw. deren Sorgeberechtigten mitzuteilen. Das gilt auch für das gesamte Personal der Schule. Aufgrund der Coronavirus-Meldepflichtverordnung i. V. m. § 8 und § 36 des Infektionsschutzgesetzes ist sowohl der begründete Verdacht einer Erkrankung als auch das Auftreten von COVID-19 Fällen in Schulen dem Gesundheitsamt zu melden. Die „Rundverfügung 1-2020 der NLSchB - Verfahren und Meldepflichten bei Coronavirus (SARS-CoV-2)“ vom 06.03.2020 ist zu beachten.

10. Anpassung der Maßnahmen an das Infektionsgeschehen

Szenario A – Eingeschränkter Regelbetrieb

Das Abstandsgebot unter den Schülerinnen und Schülern wird zugunsten eines Kohortenprinzips aufgehoben. In der Grundschule Ostercappeln/Schwagstorf bildet ein Jahrgang eine Kohorte. Die Personenzusammensetzung bleibt möglichst unverändert. Auch im Vertretungsfall erfolgt daher momentan keine Zusammenlegung der Klassen.

Szenario B – Schule im Wechselmodell

Wenn nach diesem Modell der Mindestabstand in den Kohorten (Klassen) eingehalten werden muss, ergibt sich eine maximale Anzahl im Präsenzunterricht von 16 Personen (inklusive Lehrkraft und sonstigem Personal) in Abhängigkeit von der Raumgröße. Nach derzeitigem Stand müssen dann alle Klassen halbiert werden. Das Wechselmodell bedeutet nach Absprache mit anderen Schulen aus der Region eine Präsenzbeschulung und das verpflichtende „Lernen zu Hause“ im tageweisen Wechsel. Eine Notbetreuung findet nach den bislang angewendeten Vorgaben statt.

Szenario C – Quarantäne und Shutdown

Für die Notbetreuung bei Schulschließungen während eines Shutdowns gelten auch die Vorgaben zum Szenario B.

11. Schulbesuch bei Erkrankung

Die Elternschaft sowie die Mitarbeiterschaft wurde schriftlich informiert: Schreiben vom 23.09.2020: „Plakat Krankheitssymptome: -Darf mein Kind in die Schule?“ (s. Anlage)

12. Verhalten beim Auftreten von Symptomen in der Schule

Ein zuständiger Notfallkontakt (s. Liste Notfallordner - Lehrerzimmer) wird angerufen und es wird zum unmittelbaren Abholen des Kindes aufgefordert. Die Erziehungsberechtigten müssen gewährleisten, dass eine Abholung persönlich oder durch eine beauftragte Person unmittelbar erfolgen kann.

Die Schülerinnen und Schüler werden mit ihrem vollständigen Material zu einem Platz im Eingangsbereich des Haupteinganges geführt und dort durch eine geeignete Person bis zur Abholung unter Einhaltung des Mindestabstandes und mit Mund-Nasen-Abdeckung (MNB) betreut.

13. Zutrittsbeschränkungen

Grundsätzlich dürfen Personen, die nicht in der Schule unterrichtet werden oder dort nicht regelmäßig tätig sind nur nach Anmeldung aus einem wichtigen Grund unter Einhaltung des Mindestabstandes von 1,5 m betreten (z.B. Elternabende). Ein Besucherzettel (s. blauer Tresen Eingangsbereich) muss ausgefüllt werden. Bei spontanen Anliegen muss an der Haupteingangstür gewartet werden, bis eine Lehrkraft oder ein Mitarbeiter den Besucher dort

Hygieneplan Corona

abholt. Auch in diesem Fall muss ein Besucherzettel ausgefüllt werden. Die Ablage und die Aufbewahrung erfolgt im Ordner „Besucherzettel“ für längstens drei Wochen.

(Grundlage: „Niedersächsischer Rahmen-Hygieneplan Corona Schule“, Stand: 1.10.2020)